

Geschäfts-Veränderung. Berlin SW 19. Die Firma Rich. Lebram, Gold- und Silberwaren- und Uhrengroßhandlung, wird ihre Geschäftsräume am 24. Mai von Wallstr. 15/15a nach Spittelmarkt 4/5 verlegen. Aus diesem Grunde wird sie ihren Betrieb zwei Tage lang geschlossen halten.

Kleine Nachrichten. Ferdinand M. Busse ist nicht mehr Geschäftsführer der Uhrenfabrik Electromat G. m. b. H., Frankfurt a. M. — Wwe. Melanie Pfister wird das Juweliergeschäft ihres verstorbenen Mannes, Gustav Pfister, Stuttgart, Königstr. 78, unverändert weiterführen. — Dr.-Ing. Kurt Schmidt, Eisenach, ist zum stellvertretenden Geschäftsführer der Uhrenfabrik Gebr. Thiel G. m. b. H., Ruhla i. Thür., bestellt worden. Werner Vogel, Ruhla, erhielt Gesamtprokura nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages. — Die Prokura Gertrud Ginsberg für die Firma J. & S. Ginsberg, Juwelengroßhandlung, Berlin, ist erloschen. — Das Stammkapital der Firma Badische Saphir-Schleifwerke Oskar Moser G. m. b. H., Elzach i. Bad., ist um 60 000 RM auf 80 000 RM erhöht worden. — In die Silberwarenfabrik Jäger & Co., Düsseldorf-Kaiserswerth, ist der bisherige Prokurist der Gesellschaft Dr. Werner Vogt als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Er ist allein zur Vertretung der Gesellschaft ermächtigt. Die Firma ist jetzt eine offene Handelsgesellschaft. — Die Indexziffer der Großhandelspreise betrug im Durchschnitt des Monats April 95,8 gegen 95,9 im Vormonat; industrielle Konsumgüter 115,3 (115,2).

Handelsgerichtliche Eintragungen. Firma Abel & Zimmermann G. m. b. H., Schmuckwarenfabrik, Pforzheim. Stammkapital 30 000 RM. Geschäftsführerin ist Frau Emma Lützenkirchen. Walter Lützenkirchen und Wilhelm Gritschke wurde Einzelprokura erteilt. — Die Firma Theodor Brameier, Uhren- und Goldwarengeschäft, Münster i. W., ist erloschen. — Persönlich haftender Gesellschafter der Firma Franz Robert Tittel K.-G., Halle a. S., ist der Juwelier Franz Robert Tittel. — Firma Eduard Brenk, Uhrenfabrik, Pforzheim. Inhaber ist der Fabrikant Eduard Brenk. — Firma Karl Manz, Schmuckwarenfabrik, Pforzheim. Inhaber ist der Kaufmann Karl Manz. — Firma Albert Möwius, gegründet 1886, Breslau. Inhaber ist Uhrmachermeister Albert Möwius in Breslau. — Firma Ferdinand Scheick, Uhren- und Goldwarengeschäft, Oberpöding i. Bay.

Meister-Vereinigungen *)

Uhrmacher-Verband Kurhessen u. Waldeck e. V., Sitz Kassel

In der Jahres-Hauptversammlung vom 27. April konnte der Vorsitzende, Kollege Bergwald, auch einen Vertreter der Handwerkskammer begrüßen. Im letzten Jahre sind vier Kollegen gestorben und 21 neu eingetreten, Zurzeit gehören dem Verbands 114 Mitglieder an. Die Einnahmen beliefen sich mit Einschluß des Kassenbestandes auf 1948,44 RM, die Ausgaben auf 1824,52 RM und der Bestand auf 123,92 RM. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Zu Kassenprüfern wurden die Kollegen Seidel und Bönning bestimmt. Der Vorsitzende erstattete den Jahresbericht. Gegen die Reparaturpreisschleuderei konnten gute Erfolge erzielt werden. Für die am meisten vorkommenden Reparaturen wurden Mindestpreise festgesetzt. Auch die Trauringpreise wurden neu bestimmt. Mit den Kasseler Juwelieren wurde eine Besteckpreisliste vereinbart, die sich gut bewährt hat. Der Vorsitzende bemerkte, daß, wenn jemand etwas gegen ihn habe oder glaube, daß ein anderer sein Amt besser verwalten könne, so müsse er einen schriftlichen Antrag mit Begründung bei der Handwerkskammer einreichen. Kollege Hardt regte an, in Zukunft die Trauringe zum Nettopreise zu verkaufen und das Gravieren gesondert zu berechnen. Es wurde jedoch beschlossen, vorläufig an der alten Regelung festzuhalten, da die Trauringe seit Jahren einschließlich Gravierung verkauft werden und viele Kunden einen besonderen Betrag für diese Arbeit nicht bezahlen wollen. Hermann Dippel, 1. Schriftführer.

Oberschlesischer Provinzialverband der Uhrmacher und Goldschmiede, Sitz Gleiwitz

Am 17. April wurde in Oppeln eine Sitzung des erweiterten Vorstandes abgehalten. Der Vorsitzende, Kollege Poerschke, Gleiwitz, gab die neuen Richtlinien bekannt, nach denen von jetzt an die Lehrlinge freigesprochen werden sollen. Die vom Landesfinanzamt festgelegten Richtsätze für nichtbuchführende Uhrmacher und Goldschmiede wurden mitgeteilt. Gegen diese ungewöhnlich hohen Sätze soll beim Landesfinanzamt Einspruch erhoben werden. Kollege Pschichholz schlug vor, die Kollegen in der richtigen Inventaraufnahme zu schulen. Handwerkskammersyndikus Dr. Philipp sprach über die Handwerkerkarte und die Neuordnung des Handwerks in Oberschlesien. Die Verschmelzung

*) Für eingesandte Vereins-Nachrichten übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortung.

der beiden schlesischen Uhrmacherverbände wurde abgelehnt. Während der Pause wurde der Vorsitzende des Zentralverbandes Kollege Ziepel vom Kollegen Poerschke vom Bahnhof abgeholt. Kollege Ziepel wies im zweiten Teil der Sitzung, an dem auch der Vizepräsident der Handwerkskammer Oppeln, Maschinek, teilnahm, auf die gegenwärtigen Arbeiten des Zentralverbandes hin, sprach über die Markenuhren „Alpina“, „ZentRa“ und „Ankra“ und äußerte sich ausführlich über die Gemeinschaftswerbung für Uhren. Der Zentralverband strebt nicht dahin, daß die Markenorganisationen verschwinden, denn sie werden ja als anerkannte Großhandlungen behandelt, sucht jedoch zu erreichen, daß diese Organisationen für alle in Frage kommenden deutschen Uhrmacher offenstehen. Bezüglich des Zusammenschlusses der beiden schlesischen Verbände wurde erklärt, daß eine Zusammenlegung noch nicht beabsichtigt ist. Der ober-schlesische Provinzialverband ist ein von den Behörden anerkannter, sehr gut geleiteter Verband, dessen Aufrechterhaltung nur dem wirtschaftlichen Frieden dient. Kollege Pluszyk, Beuthen (O.-S.), sprach über die Waren- und Leihhausfrage. Kollege Wollnitzer, Hindenburg, wies auf die bisherigen Leistungen der Markenuhr-Organisationen auf dem Gebiete der Gemeinschaftswerbung für Uhren hin, wandte sich ebenso wie Kollege Pluszyk gegen die den Außenseitern eingeräumten hohen Rabattsätze und bat den Zentralverband, bei dem Neuaufbau bewährte Einrichtungen nicht zu zerstören.

Vereinigung der Uhrmacher von Arnstadt und Umgegend. Die erste diesjährige Zusammenkunft fand am 1. April statt. Die auswärtigen Kollegen waren, um ihnen Unkosten zu ersparen, nicht dazu eingeladen; ihnen wird jedoch eine Abschrift der Niederschrift zugestellt. Einige Fachgenossen unseres Bezirkes traten dem Verein neu bei. Der Beitrag beläuft sich mit Einschluß des Landes- und Zentralverbandbeitrages auf monatlich 1 RM. Die Rückstände wurden stark herabgesetzt und sollen je nach Möglichkeit abgetragen werden. Beschlossen wurde, eine einheitliche Mindestreparaturpreisliste einzuführen; alle Kollegen verpflichteten sich, die Liste einzuhalten. Obermeister Haase berichtete über die Vorstandssitzungen des Landesverbandes und über den Kampf der Kollegen in Erfurt gegen die Schleuderunternehmen sowie die das Handwerk und den Handel so schwer schädigende Handlungsweise einiger Kollegen. Er bat die Fachgenossen, zusammenzuhalten und den eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen. H.

Uhrmacher-Zwangssinnung Berlin. In der ersten Vertreter-Versammlung, die am 9. Mai abgehalten wurde, bemerkte Obermeister Gohlke zunächst, daß die Ausstellung „Deutsches Volk — Deutsche Arbeit“ bisher von den Handwerkern nur schwach besucht worden sei. Der Reichshandwerksführer verlange, daß alle Handwerker in Berlin und Umgebung die Ausstellung besuchen. Ortsgruppenversammlungen der Berliner Uhrmacher werden vorerst nicht abgehalten; dafür sollen die Ortsgruppen die Ausstellung geschlossen besuchen; Karten sind zum Preise von 0,75 RM von der Geschäftsstelle der Innung anzufordern. Die in der Handwerksrolle eingetragenen Uhrmacher gehören dem Einzelhandelsamt nicht an. A. Grunwald hat das Amt als Vertreter nicht angenommen, und Schrader jun. wurde gestrichen, da er nicht Mitinhaber des väterlichen Geschäftes ist. An ihrer Stelle wurden M. Liesendahl und O. Schulz zu Vertretern ernannt. Die Vorstandsämter wurden wie folgt verteilt: B. Gohlke, Obermeister und Vorsitzender des Bildungsausschusses, F. Baer, stellvertretender Obermeister, A. Josefowicz, Kassenführer, M. Bätcher, Schriftführer, A. Schneider, Leiter des Sozialamtes. Der Geschäftsführer übernahm die Referate Wirtschaft und Wettbewerb. Zur besonderen Verwendung des Obermeisters wurden die Kollegen K. Giemsa und A. Lehmann berufen. Die Auszahlung des Sterbegeldes ist sichergestellt. In absehbarer Zeit müssen die Innungs-Sterbekassen aufgelöst werden; es ist jedoch zu hoffen, daß die Berliner Innung durch Anschluß an eine Versicherungsgesellschaft eine ebenso günstige Regelung wie die jetzige erreichen wird. Witwen, die infolge des Todes des Inhabers Gehilfen beschäftigen müssen, brauchen den Gehilfenzuschlag von 0,50 RM je Monat nicht zu bezahlen. Der Zuschlag ist für Heimuhmacher nur dann zu entrichten, wenn diese im wesentlichen einen Gehilfen ersetzen. Der Haushaltplan für 1934 sieht 15 000 RM in Einnahmen und Ausgaben vor. Die Einnahmen setzen sich lediglich aus Beiträgen zusammen. Ausgaben: Beitrag zum Zentralverband 3000 RM (etwa 30 Rpf. je Mitglied und Monat). Die Innung gehört jetzt wieder dem Zentralverband an. Das Sterbegeld des Zentralverbandes beträgt 75 RM und das der Innung 325 RM. Für die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, die Handwerkswoche, Sitzungen und die Fachklasse sind je 1000 RM vorgesehen, für Kranzspenden und Jubiläen 500 RM, für den Obermeister 600 RM, für persönliche Verwaltungskosten 4800 RM, für sächliche Verwaltungskosten 1500 RM, für die Einrichtung der Zwangssinnung 500 RM und für Verschiedenes 100 RM. Steuersyndikus R. Apelt ist Kassenprüfer. Bei Todesfällen sollen je zwölf Mitglieder der betreffenden Ortsgruppe an der Beisetzung teilnehmen. Dank der engen Verbindung mit dem Einigungsamt brauchen jetzt viel